



Informationsvorlage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VII/2024/07274**
Datum: 27.05.2024
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser: Fachbereich Bildung
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Jugendhilfeausschuss	06.06.2024	öffentlich Kenntnisnahme

**Betreff: Bericht zum lokalen Netzwerk Kinderschutz Halle (Saale) -
Berichtszeitraum 01.05.2023 - 30.04.2024**

Im November 2010 wurde das lokale Netzwerk Kinderschutz auf der Basis des Gesetzes zum Schutz des Kindeswohl und zur Förderung der Kindergesundheit (Kinderschutzgesetz Sachsen - Anhalt 2009) in Halle (Saale) gegründet. Dem Netzwerk sind rein formal alle Einrichtungen und Dienste der Stadt Halle (Saale) zugehörig, welche mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.

Das lokale Netzwerk Kinderschutz ist in der Stadt Halle (Saale) verantwortlich für:

- **professionsübergreifende Vernetzung im Kinderschutz** durch:
 - gegenseitige Information der Akteure zu Angeboten, Strukturen, Arbeits- und Vorgehensweisen sowie den Möglichkeiten und Grenzen im jeweiligen Arbeitsfeld der unterschiedlichen Professionen
 - Sicherstellung eines engen Informationsaustausches innerhalb der Stadt
- **Förderung des Fachaustausches im Kinderschutz** durch:
 - Organisation von Facharbeitsgruppen
 - Organisation und Durchführung von Fachtagen und Fortbildungen zu bedeutsamen Themen im Kinderschutz
- **Qualifizierung in der Zusammenarbeit im Kinderschutz** mit Hilfe von:
 - Abschluss von Kooperationsvereinbarungen und Austausch zu bestehenden Kooperationen
 - Abstimmung der Verfahren, Vorgehensweisen und Dokumentation bei Kindeswohlgefährdung
- **Beratung zur Einschätzung von Kindeswohlgefährdung** nach § 8b Sozialgesetzbuch VIII (SGB) und § 4 Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz (KKG)
 - Absicherung des Pools der insoweit erfahrenen Fachkräfte (insoFa)

Die Stelle der Koordinatorin des Netzwerks ist im Fachbereich Bildung, Abteilung Besondere Soziale Dienste, Team Jugendarbeit / Jugendpflege angegliedert.

Folgende Aktivitäten waren für den Berichtszeitraum relevant und sollen an dieser Stelle ausgeführt werden:

1. Förderung des Fachaustausches im Kinderschutz in Facharbeitskreisen
2. Angebote von Fortbildungen und Fachtagen
3. Entwicklungen im medizinischen Kinderschutz
4. Kinderschutz an Schulen
5. Erarbeitung und Implementierung von Gewaltschutzkonzepten
6. Austausch und Kooperation im Netzwerk
7. Stand der Arbeit im Pool der insoweit erfahrenen Fachkräfte

1. Förderung des Fachaustausches im Kinderschutz in Facharbeitskreisen

Auch im zurückliegenden Berichtszeitraum wurde dem Fachaustausch im Kinderschutz in den Arbeitskreisen eine besondere Bedeutung beigemessen. Hier haben sich folgende Arbeitsgruppen etabliert:

- Fachbeirat
- AK Kinderschutz Kita
- AK Kinderschutz Hort
- Pool der insoweit erfahrenen Fachkräfte

1.1 Fachbeirat

Im Fachbeirat, dem zentralen Steuerungsgremium, sollten alle Arbeitsbereiche, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, vertreten sein. Die aktuelle Übersicht der Mitglieder befindet sich in Anlage 1.

Zu dem bereits bestehenden Mitgliederstamm konnten für die zukünftige Mitwirkung weitere Vertreterinnen und Vertreter gewonnen werden:

- Sozialamt / Eingliederungshilfe für Kinder und Jugendliche
- Leistungsanbieter der Eingliederungshilfe

Beide neu gewonnene Mitglieder sind unverzichtbarer Partner beim Ausbau der inklusiven Kinder- und Jugendhilfe.

Darüber hinaus wird die Verbindung zu den niedergelassenen Kinderärzten bereits gepflegt. Zusätzlich wurde Kontakt zu den niedergelassenen Psychotherapeuten gesucht, um diese für den Fachbeirat zu gewinnen.

Der Fachbeirat trifft sich einmal im Quartal. Alle Arbeitstreffen konnten auch im zurückliegenden Berichtszeitraum realisiert werden. Folgende Themen wurden bearbeitet:

- Babyklappe, anonyme und vertrauliche Geburt
- Kinderschutzkonzept „Signs of Safety“
- Beratung für Betroffene von Verschwörungserzählungen, Vorstellung von Veritas Sachsen-Anhalt
- Rechtsextreme Eltern, Vorstellung: Kompetenzstelle Eltern und Rechtsextremismus (KER)
- Opferberatung von Wildwasser Halle e. V. und dem Weißen Ring
- Ausrichtung des Fachtags 2024

Ausblick: Die Zusammenkünfte werden weiterhin quartalsweise durchgeführt.

1.2 Arbeitskreise Kinderschutz Kita und Hort

Die Arbeitskreise Kinderschutz Kita und Hort wurden 2021 gegründet und haben sich für den Fachaustausch im Kinderschutz in den jeweiligen Arbeitsbereichen etabliert. Regelmäßige Treffen konnten angeboten werden. Behandelte Themen waren:

- Risiko- und Ressourcenanalyse für das Gewaltschutzkonzept
- Methode kollegiale Fallberatung und Genogrammarbeit

- inklusiver Kinderschutz
- Fachaustausch zum Konzept „Signs of Safety“
- Einsatz von Praktikanten bzw. Praktikantinnen und Jugendfreiwilligendienst

Ausblick: Die Arbeitstreffen werden weiterhin alle vier Monate durchgeführt.

2. Angebote von Fortbildungen und Fachtage des lokalen Netzwerk Kinderschutz

2.1 sexualpädagogische Fortbildungsreihe

Die sexualpädagogische Fortbildungsreihe aus dem letzten Jahr konnte fortgesetzt werden. Es fanden zwei Veranstaltungen zu folgenden Themen statt:

- Zwischen Kinder- und Jugendsexualität: Sexuelle Bildung und Kinderschutz in Grundschule und Hort
- Sexuelle Bildung und Kinderschutz in Kita und Grundschule: Das sexualpädagogische Konzept und gelingende Elternarbeit (Aufbauseminar)

Ausblick:

Die Fortbildungsreihe wird fortgesetzt mit den Schwerpunkten:

- Umgang mit sexueller Gewalt bei Kindern und Jugendlichen
- sexuell auffälliges Verhalten / sexuell grenzverletzendes Verhalten von Kindern oder Jugendlichen

2.2 Fortbildung: Kinder psychisch kranker Eltern

Neu initiiert wurde diese Fortbildung in Kooperation mit dem Trägerwerk Soziale Dienste Sachsen-Anhalt GmbH im Rahmen des Präventionsprojektes mit den Krankenkassen **mobile***, einem Angebot für Kinder und Jugendliche von psychisch erkrankten Eltern zur frühzeitigen Förderung. Es fand bislang eine Veranstaltung statt.

Ausblick:

Für das Kalenderjahr 2024 sind zwei Veranstaltungen geplant.

2.3 Signs of Safety

Das Signs of Safety – Konzept ist ein international anerkanntes Verfahren im Kinderschutz, welches die Eltern und die Kinder intensiv einbezieht, sich am Alltag und der tatsächlichen Lebenswelt orientiert und die vorhandenen Netzwerken der Familien einbezieht. Der Ansatz wurde im Rahmen einer zweitägigen Fortbildung vorgestellt. Die Dokumentation zu dieser Fortbildung wurde auf der Internetseite des lokalen Netzwerk Kinderschutz veröffentlicht: [Das lokale Netzwerk Kinderschutz Halle: Halle \(Saale\) - Händelstadt](#)

Ausblick:

Derzeit findet die Abstimmung zwischen dem ASD und den freien Trägern der Jugendhilfe statt, um zu prüfen, ob und wie der Signs of Safety-Ansatz für die Arbeit im Kinderschutz in der Stadt Halle (Saale) aufgegriffen und umgesetzt werden könnte.

2.4 Basisseminar Kinderschutz

Das ganztägige Seminar zur Einführung in den Kinderschutz wird seit nunmehr zwei Jahren in regelmäßigen Abständen durch die Koordinatorin des lokalen Netzwerks Kinderschutz angeboten. Bislang haben bereits ca. 60 Personen an diesem Seminar teilgenommen. Die Teilnehmenden kamen aus unterschiedlichen Arbeitsbereichen wie z. B. Kita und Horte, Kita- und Schulsozialarbeit, ambulante und stationäre Angebote der Jugendhilfe, Lehrkräfte aus unterschiedlichen Schulen, medizinische und sozialpädagogische Fachkräfte aus den Kliniken der Stadt.

Ausblick:

Die Fortführung des Basisseminar Kinderschutz ist fest geplant. Die Termine werden auf der Internetseite www.kinderschutz.halle.de veröffentlicht.

2.5 Fachtag 2024 „Schwer zu fassen?!! Psychische Gewalt in der Familie“

Am 11.06.2024 findet der Fachtag des lokalen Netzwerk Kinderschutz, mit dem Titel „Schwer zu fassen?!! Psychische Gewalt in der Familie“, in der Leopoldina statt. Dieser widmet sich der zweithäufigsten Form der Kindeswohlgefährdung, welche zugleich schwer zu erkennen und zu bewerten ist.

Es werden folgende Vorträge angeboten:

- Psychische Gewalt aus Sicht der Rechtspsychologie
Dr. Anne Liedtke vom Institut für Rechtspsychologie, Kindschafts- und Familienrecht Leipzig
- „Ein Buch mit sieben Siegeln? Der spezifische Zusammenhang zwischen Emotionaler Misshandlung und Psychischen Störungen im Kindes- und Jugendalter.“
Dr. Jan Keil vom Universitätsklinikum Leipzig, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters
- Anregungen aus der Praxis für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Eltern
Juri Schauder von der Beratungsstelle für Kinder und Jugendliche beim Sozialpsychiatrischen Dienst der Stadt Halle (Saale)

Darüber hinaus werden einzelne Aspekte in themenspezifischen Fachforen näher betrachtet:

- Zwischen den Stühlen – Kinder hoch konflikthafter Eltern im Blick
CVJM Familienarbeit Mitteldeutschland e. V.
- Familien mit Migrationsgeschichte
Landesnetzwerk Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt (LAMSA) e. V.
- Aufsuchende Familientherapie – Impulse
PSW GmbH Sachsen-Anhalt
- Kinder als Betroffene von häuslicher Gewalt
BIG e.V. Berliner Initiative gegen Gewalt an Frauen
- Wenn Bilder zu Fenstern der Seele werden – Kunsttherapie im Rahmen der ambulanten Familienhilfe „Seelensteine“ und der Kontakt- und Beratungsstelle „TABU la rasa“
Trägerwerk Soziale Dienste Sachsen-Anhalt GmbH

Der Fachtag wird zudem durch einen „Markt der Möglichkeiten“ ergänzt. Umrahmt wird die Veranstaltung von einer Ausstellung mit Werken aus der Kunsttherapie von den „Seelensteinen“ und „TABU la rasa“ vom Trägerwerk Soziale Dienste Sachsen-Anhalt. Die Anmeldezahlen zeigen, dass das Interesse sehr groß ist.

Ausblick:

Die Tagungsdokumentation des Fachtages wird im Anschluss auf der Internetseite des lokalen Netzwerk Kinderschutz veröffentlicht.

3. Entwicklungen im Medizinischen Kinderschutz

In den letzten Jahren fanden nachfolgende Aktivitäten zur Weiterentwicklung des Medizinischen Kinderschutz in der Stadt Halle (Saale) statt:

- Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung zum Kinderschutz zwischen dem Allgemeinen Sozialen Dienst, dem Universitätsklinikum Halle (Saale) und dem Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara GmbH Halle (Saale)
- jährliche Austauschtreffen mit den Kliniken zur Kooperationsvereinbarung mit Beteiligung der niedergelassenen Kinderärzte
- Fortbildung für die niedergelassenen Kinderärzte in Halle (Saale): „Lokale Aspekte des medizinischen Kinderschutzes in der Stadt Halle (Saale)“
- Vorstellung des lokalen Netzwerk Kinderschutz beim Stammtisch der Kinderärzte

- Gründung einer Arbeitsgruppe zur Erarbeitung einer Kooperationsvereinbarung zum Kinderschutz der niedergelassenen Kinderärzte in der Stadt Halle (Saale) mit mehreren Arbeitstreffen, Entwurf zur Abstimmung erarbeitet
- Mitwirkung des Universitätsklinikums beim Fachtag 2023: „Netzwerk Kinderschutz – Bestandsaufnahme, Arbeitsweisen und Herausforderungen in der Stadt Halle (Saale)“
- Durchführung einer Fortbildungsreihe für die ASD-Teams der Stadt Halle (Saale) zum medizinischen Kinderschutz mit dem Universitätsklinikum Halle (Saale)

In den Austauschtreffen zur Kooperationsvereinbarung mit den Kliniken wird die gemeinsame Zusammenarbeit reflektiert und Lösungen für auftretende Problemlagen erarbeitet. Von allen beteiligten Parteien wird eingeschätzt, dass sich die Zusammenarbeit maßgeblich verbessert hat und die Kooperationsvereinbarung dabei hilft, Fehler zu vermeiden und somit effektiver im Kinderschutz zusammenzuarbeiten. Beide Kliniken sind feste und wichtige Partner im lokalen Netzwerk Kinderschutz.

Ausblick:

Die Fortbildungsreihe für Mitarbeitende des ASD wird fortgesetzt. Das Auswertungsgespräch mit den Kliniken unter Beteiligung der Kinderärzte ist ein wichtiger Baustein in der Zusammenarbeit.

Bezüglich der Kooperationsvereinbarung mit den niedergelassenen Kinderärzten bleiben die Entwicklungen auf Landesebene abzuwarten. So zeichnet sich der Abschluss einer Vereinbarung zum Kinderschutz auf der Grundlage des Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (§ 73c SGB V) durch die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt und den jeweiligen örtlich zuständigen Jugendämtern ab. Dennoch soll der Austausch mit den Kinderärzten weiterhin gepflegt und durch eine Vereinbarung geregelt werden.

Eine Handreichung zum Kinderschutz für medizinische Fachkräfte in der Stadt Halle (Saale) soll veröffentlicht werden.

4. Kinderschutz an Schulen

Die Verbesserung des Kinderschutzes an Schulen wird weiterhin als wichtige Aufgabe im lokalen Netzwerk verstanden. Die Anfragen für die Beratung durch eine insoweit erfahrene Fachkraft für Einzelfälle aus Schulen sind gestiegen. Zudem nehmen auch einzelne Lehrkräfte an den Fortbildungen und Fachtagen des Netzwerkes sowie an dem Basisseminar Kinderschutz teil.

An folgenden Aktivitäten war das lokale Netzwerk Kinderschutz beteiligt:

- Mitwirkung bei den Fachtagen des Landesschulamtes in Halle (Saale): „Psychische Belastungen von Schülern im Schulalltag pädagogisch kompetent begegnen“
- Fachaustausch mit der Referatsleitung der schulpsychologischen Beratung
- Mitwirkung bei der Überarbeitung des Krisenordners des Landesschulamtes zum Kinderschutz
- regelmäßige Fortbildungsangebot am Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA)
- gezielter Fachaustausch, Information und Beratungsangebote zu allgemeinen Fragen des Kinderschutzes
- Durchführung von Fortbildungen an einzelnen Schulen in der Stadt Halle (Saale)

Ausblick:

- Fortbildung der Beratungslehrkräfte in Sachsen-Anhalt zum Kinderschutz im August 2024 in Zusammenarbeit mit dem Landesschulamt Sachsen-Anhalt
- Weiterführung der Fortbildungen am Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA)

- Vorstellung der Angebote des Landeschulamtes Sachsen-Anhalt im Fachbeirat des lokalen Netzwerk Kinderschutz zum Thema Kinder mit Förderbedarf:
 - Schulpsychologische Beratung
 - Referat Grund- und Förderschulen
 - Mobiler Sonderpädagogischer Diagnostischer Dienst
- Erneute Vorstellung bei den sozialräumlichen Netzwerktreffen der Schulsozialarbeiter der Stadt Halle (Saale) in Kooperation mit der Netzwerkstelle „Schulerfolg für Halle“
- langfristig: Fortschreibung des Handlungsleitfadens bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung an den Schulen der Stadt Halle (Saale)

5. Erarbeitung und Implementierung von Gewaltschutzkonzepten

Die Einführung der Gewaltschutzkonzepte beschäftigte auch in dieser Zeit die Fachkräfte im Netzwerk.

Für die Stadt Halle (Saale) wurden im lokalen Netzwerk Kinderschutz einheitliche Vorgaben für Gewaltschutzkonzepte unter Mitwirkung von halleschen Trägern der Kinder- und Jugendhilfe erarbeitet. Diese wurden mit dem Landesjugendamt Sachsen-Anhalt abgestimmt und Ende 2023 zusammen mit einem Vorschlag für eine Risiko- und Ressourcenanalyse auf der Internetseite www.kinderschutz.halle.de veröffentlicht.

Ausblick:

Dieses Thema wird in den verschiedenen Formaten zum Fachaustausch des lokalen Netzwerk Kinderschutz weiterhin eine wichtige Rolle spielen. Besonders spannend bleibt die Etablierung und Implementierung in den Einrichtungen. Eine Weiterqualifizierung ist hierbei unerlässlich.

6. Netzwerkarbeit

6.1 Austausch und Kooperation in der Stadt Halle (Saale)

Um einen engen Informationsaustausch und das frühzeitige Erkennen von besonderen Problemlagen in den unterschiedlichen Arbeitsfeldern zu gewährleisten, ist der Austausch mit einzelnen Partnerinnen und Partnern des lokalen Netzwerks Kinderschutz nach wie vor eine wichtige Aufgabe in der Arbeit der Koordinatorin. Hieraus leiten sich häufig konkrete Arbeitsthemen und Bedarfe ab.

Außerdem wirkt die Koordinatorin auch im Netzwerk Frühe Hilfen mit und beteiligt sich an den Zukunftsworkshops der Frühen Hilfen.

Die Vorstellung der Arbeit des lokalen Netzwerk Kinderschutz erfolgt fortwährend. Hier ist für den Berichtszeitraum zu nennen:

- Arbeitskreis Freie Träger Hilfen zur Erziehung (HzE)
- Über das Landesjugendamt – Qualifizierung der Kinderschutzfachkräfte
- Arbeitsgemeinschaft § 78 Kita

Ausblick:

- Durchführung einer anonymen Befragung der Teilnehmenden der Facharbeitsgruppen
- Fortführung der kontinuierlichen Evaluation von Fortbildungen und Fachtagen
- Pflege und Akquise von Netzwerkpartnern
- Weiterentwicklung des Kinderschutzes in der Stadt Halle (Saale) durch Identifizierung von Bedarfen

Insbesondere die Zusammenarbeit mit dem Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD) wurde im Berichtszeitraum weiter ausgebaut und vertieft, beispielsweise durch:

- Mitwirkung beim Austausch zwischen ASD und HzE-Trägern zur Standortbestimmung bei der Verfahrensweise beim Kinderschutzverfahren
- Organisationen einer Fortbildung zum Signs of Safety – Ansatz am 12./13.10.2023

- Beteiligung an der Erarbeitung der Broschüre: Fachinformationen und Arbeitshilfen im Kinderschutz des lokalen Netzwerk Kinderschutz
- Abschluss der Kooperationsvereinbarung zum Kinderschutz mit der Polizei, den Ordnungsbehörden und dem ASD am 29.01.2024
- Kooperation mit Auswertungsgespräch mit den Kliniken zum Kinderschutz
- Vorstellung der Arbeit im lokalen Netzwerk Kinderschutz in allen ASD-Teams der Stadt Halle (Saale)

Ausblick:

- Mitwirkung an der Weiterentwicklung des Kinderschutzverfahrens zwischen ASD und HzE- Trägern
- neu: Moderation des sozialräumlichen Dialogs zwischen ASD und Kita (Silberhöhe / Ammendorf und Neustadt)
- Pflege des intensiven Austausches mit dem ASD
- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Auswertungsgespräche zu den Kooperationsvereinbarungen zum Kinderschutz mit den Kliniken und neu: der Polizei

6.2 Austausch außerhalb des lokalen Netzwerk der Stadt Halle (Saale)

Die Koordinatorin beteiligt sich regelmäßig an überregionalen Treffen zum Fachaustausch mit den Netzwerken Frühe Hilfen und Kinderschutz in Sachsen-Anhalt. Hierzu gehören:

- Austauschtreffen der Netzwerkkoordinierenden Frühe Hilfen / Kinderschutz in Sachsen-Anhalt mit dem Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt, Referat Familienpolitik und –förderung, Abteilung Kinderschutz und Frühe Hilfen
- Praxisreflexionstreffen der Netzwerkkoordinierenden in Sachsen-Anhalt
- Austausch der Koordinatoren für den Kinderschutz in Sachsen-Anhalt

Darüber hinaus nimmt die Koordinatorin selbst an Fachtagen und Fortbildungen teil:

- Qualifizierung zur insoweit erfahrenen Fachkraft beim Landesverband des Kinderschutzbund Sachsen
- Fortbildung zum inklusiven Kinderschutz
- Fachtagung zur multiprofessionellen Arbeit im Kinderschutz am Beispiel des Konzept Childhood-Haus in Frankfurt (Main)

7. Pool der insoweit erfahrenen Fachkräfte (insoFa)

Alle Personen, die mit Minderjährigen arbeiten, sind rechtlich verpflichtet, bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung tätig zu werden. Dies betrifft beispielsweise Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, wie Kindertageseinrichtungen, Lehrkräfte an Schulen, aber auch Angehörige des Gesundheitswesens. Hierbei besteht für das Jugendamt die Verpflichtung, ein Beratungsangebot gemäß § 8b SGB VIII und § 4 Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz (KKG) durch geeignete insoweit erfahrene Fachkräfte (insoFa) bereitzustellen. Daher wurde der Pool der insoweit erfahrenen Fachkräfte bereits 2014 in Halle (Saale) gegründet.

Der Pool bestand im Berichtszeitraum aus z. T. nur fünf aktiven Beratungskräften bei zugleich steigender Anzahl von Beratungen (ca. 40 Anfragen).

Die insoFas aus dem Pool arbeiten in unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen und Arbeitsfeldern und verfügen über verschiedene fachliche Expertisen. Hierbei fehlt es jedoch noch an bestimmten Expertisen z. B. für sexualisierte Gewalt, Sucht und psychische Erkrankungen, Migration und Behinderung. Zugleich stellt der Beratungsprozess hohe Anforderungen an die jeweiligen Fachkräfte. Daher müssen die insoFas über eine entsprechende Qualifikation und Kenntnisse, Kompetenzen und Fähigkeiten verfügen. Derzeit sind die insoFas noch immer ehrenamtlich tätig oder werden für diese Tätigkeit von ihrem Träger freigestellt. Aufgrund der niedrigen Anzahl der Beratungskräfte im insoFa-Pool,

der steigenden Anzahl an Anfragen, fehlenden Expertisen und einer fehlenden Vergütung besteht dringender Handlungsbedarf um den Anspruch auf Beratung gegenüber dem Jugendamt gerecht werden zu können.

Die Qualitätsstandards und die Trägervereinbarung zur Erbringung von Beratungsleistungen im Pool der insoweit erfahrenen Fachkräfte befinden sich in der internen Abstimmung.

Die aktuelle Übersicht über die Mitglieder im Pool enthält die Anlage 2.

Ausblick und Vorhaben des lokalen Netzwerk Kinderschutz für den Zeitraum 2024/2025

Im Jahr 2025 besteht das lokale Netzwerk Kinderschutz seit 15 Jahren. Hierzu wird geprüft, wie dieses Jubiläum entsprechend begangen werden kann.

Zusammenfassung der Aktivitäten für den nächsten Berichtszeitraum:

- quartalsweise Zusammenkünfte des Fachbeirats
- Zusammenkünfte der AK Kinderschutz Hort und Kita (dreimal jährlich)
- Fortführung: Austausch zur Verfahrensweise Kinderschutz ASD- Freie Träger zum Verfahren bei Kindeswohlgefährdung, ggf. Weiterarbeit an der Einführung des Sign of Safety Ansatzes
- Einführung von sozialräumlichen Dialogen zur Zusammenarbeit im Kinderschutz zwischen ASD und Kindertageseinrichtungen (Beginn mit Neustadt und Silberhöhe)
- Fortführung Fortbildung: Kinder psychisch kranker Eltern
- geplant: Fortbildung zum Umgang mit sexueller Gewalt und Grenzüberschreitungen und Grenzverletzungen im institutionellen Kontext
- Ausbau des inklusiven Kinderschutzes (Kinder mit besonderem Förder- und Unterstützungsbedarf) zur Vermeidung einer Kindeswohlgefährdung)
- Qualitativer und quantitativer Ausbau des Pools der insoweit erfahrenen Fachkräfte
- Implementierung der Qualitätsstandards und der Aufwandsentschädigung für die insoFas
- ggf. Abschluss der Trägervereinbarung nach § 8b SGB VIII
- Überarbeitung der Trägervereinbarung nach § 8a SGB VIII

Katharina Brederlow
Beigeordnete

Anlagen:

Anlage 1 Mitglieder Fachbeirat lokales Netzwerk Kinderschutz
Anlage 2 Mitglieder Pool der insoweit erfahrenen Fachkräfte